



Niederösterreichische Kulturwege

Habsburger Kaiser und Landesfürsten





Alphabetisches Ortsverzeichnis

1	Göttweig	30-31	8	Schönbach	44-45
2	Klosterneuburg	26-29	9	St. Pölten	36-37
3	Laxenburg	20-21	10	Theresienfeld	19
4	Maria Lanzendorf	22-23	11	Walpersdorf	32-35
5	Melk	38-43	12	Wiener Neustadt	15-17
6	Nadelburg	18	13	Zwettl	46
7	Schloss Hof	24-25			

X ... Nummerierung auf der Karte

Durch dynastische Heiraten zur Weltherrschaft – Ausgangslage um 1500

Im Jahre 1477 trug eine strategische Heiratsverbindung der Habsburger reiche Frucht. Die gesamten heutigen Niederlande, Belgien und die Bourgogne fielen an das Haus Österreich. Es war der in Wiener Neustadt residierende Ks. **Friedrich III.** (1439–1493), der diese Verbindung zwischen seinem Sohn Maximilian und der burgundischen Erbprinzessin Maria angebahnt hatte. Durch die im Jahr 1495 von **Maximilian I.** (1493–1519) selbst wiederum eingefädelt Heiratsverbindung zwischen seinem Sohn **Philipp dem Schönen** und **Johanna der Wahnsinnigen** kam auch noch das spanische Erbe hinzu. **Karl (V.)**, Ks. Maximilians Enkel, regierte demnach ab 1516 das Königreich Spanien mit all seinen Nebenländern in Italien und in Übersee. Wie schon seine habsburgischen Vorväter wurde Karl Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1519/1530). Um sich bei all den damit verbundenen Aufgaben zu entlasten, überließ er 1522 seinem Bruder **Ferdinand** die althabsburgischen Territorien im Westen (Vorlande) sowie die österreichischen Erblande im Südosten des Reiches. Erzherzog

Ferdinand war schon als Kind von seinem Großvater Ks. Maximilian I. zur Heirat mit der Jagellonenprinzessin **Anna** bestimmt worden. Als deren Bruder **Ludwig II.**, der König von Ungarn und Böhmen, 1526 im Kampf gegen die Osmanen fiel, wurde erneut ein Heiratsvertrag wirksam und Ferdinand erbt ganz Böhmen und auch den Anspruch auf Ungarn. So hatte sich das vom Haus Österreich regierte Territorium innerhalb von nur wenigen Jahrzehnten um ein Vielfaches vergrößert und reichte nun beinahe rund um den Globus. Doch mächtig waren auch die Gegner, die der Dynastie dabei erwachsen waren: Das expandierende Reich der Osmanen im Osten; das sich einer habsburgischen Vorherrschaft in Europa widersetzende Königreich Frankreich im Westen sowie die Anhänger der Reformation im Inneren des Kaiserreiches. Das Erzherzogtum Österreich unter der Enns, das heutige Niederösterreich, auf das im Folgenden eingegangen werden soll, blieb in den kommenden Jahrhunderten von all den Konflikten, welche Habsburgs Weltherrschaft mit sich brachte, keineswegs verschont.

Krems, Renaissance-Erker am Rathaus, 1548, Wappen Kaiser Karl V. und Ferdinands I. und Stadtwappen

